



Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Erzeugergemeinschaft bayerischer Bioland-Betriebe



Feinsämereien- Katalog 2023

**Feinsämereien für den
biologischen Landbau**

**Kleegrasmischungen, Untersaaten,
Zwischenfrüchte, Einzelsaaten**

**Betriebsmittel
Schwefeldünger**



Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Erzeugergemeinschaft bayerischer Bioland-Betriebe

Ihr Partner für den Verkauf von Öko-Marktfrüchten

- SIE SIND:**
- Öko-Landwirt und Mitglied bei Bioland, Biokreis, Demeter, GÄA oder einem anerkannten Anbauverband
 - Interessiert an der Umstellung auf ökologischen Landbau

Dann treten Sie mit uns in Kontakt!

- WIR BIETEN:**
- Vermarktung aller Öko-Druschfrüchte (auch aus Umstellung)
 - Vermarktung von Öko-Kartoffeln und Zwiebeln
 - Bezug von Öko-Z-Saatgut und Feinsämereien sowie Kartoffel-Pflanzgut

Wollen Sie neben dem Saatgut Katalog auch unsere regelmäßig erscheinende **Markt-Info** erhalten? Wir informieren Sie rundum zu allen Fragen über die Vermarktung Ihrer Öko-Druschfrüchte, Kartoffeln und Zwiebeln – **mit aktuellem Preistelegamm!** Lassen Sie uns Ihre Kontaktdaten zukommen.

Vertragspartner von:



**Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH**

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20
buero@bio-vg.de
DE-ÖKO-006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Öko-Saatgut für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfrüchte	6
Hinweise zu Aussaat, Nutzung und Pflege	9
Erklärung der Bestandteile	14
Die Mischungen und deren Zusammensetzung	15
Gesamtübersicht Kleegräser und Zwischenfrüchte	18
Kleegräser	20
Sondermischungen Kleegräser	31
Hühnerauslauf und Pferdeweiden	36
Grünland	38
Untersaaten für den Ackerbau	44
Zwischenfrüchte	46
Winterzwischenfrüchte	56
Blühmischungen und Bienenweiden	60
Schwefeldünger	62
Einzelsaaten aus biologischer und konventioneller ungebeizter Vermehrung	65
Ansprechpartner	68

BITTE BEACHTEN SIE!

Mit dem Abverkauf ändert sich die Sortenverfügbarkeit im Laufe der Saison. Es lässt sich deshalb leider nicht immer vermeiden, dass es bei den gelieferten Mischungen zu Sortenabweichungen gegenüber den Angaben in diesem Katalog kommt.

WICHTIG!

NEUE PREISLISTE IM SOMMER: Rechtzeitig vor der Aussaat der Zwischenfrüchte erhalten Sie von uns im Laufe des Sommers eine aktualisierte Übersicht unseres Angebots an Feinsämereien.

Bildquellennachweis:

Titelseite: Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern, Stefan Weller
 Innenseiten: Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern, Stefan Weller außer:
 S. 36: istockphoto.com, Waidelotte; S. 38: Johannes Spengler;
 S. 62: ©iamporpla/stock.adobe.com;
 S. 46: ©BLE, Bonn/Nina Weiler; S. 56: ©BLE, Bonn/Dominic Menzler

Dieser Katalog wurde klimaneutral gedruckt bei deVega Medien GmbH, Augsburg. Produktion mit mineralöl- und kobaltfreien Druckfarben auf 100% Recyclingpapier (Blauer Umweltengel) und mit Ökostrom.



**Liebe Saatgut-Kundin,
 lieber Saatgut-Kunde,**

vor Ihnen liegt unser vielfältiges Saatgutangebot für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfruchtanbau. Nach einem Jahr Pause erhalten Sie in diesem Jahr wieder unseren ausführlichen Katalog.

Die neue Öko-Verordnung hat im Jahr 2022 zu erheblichen Unsicherheiten und Veränderungen im Bereich der Saatgutmischungen geführt. Einige Punkte konnten mittlerweile geklärt werden, andere sind leider nach wie vor noch in der Schwebe.

Wir hoffen, dass Sie für Ihren Betrieb passende Saaten und Mischungen bei uns finden werden. Natürlich ist es auch möglich, Sondermischungen nach Ihren Vorgaben zu liefern.

Die Saatgutqualität hat für uns höchste Bedeutung. Dies bedeutet die Verwendung von

- **ampferfrei getestetem Kleesaatgut**
- **vorgeimpfter Luzerne in den Kleeegrasmischungen und**
- **soweit möglich, Sorten gemäß der offiziellen Empfehlung.**

Das Saatgut wird Ihnen per Stückgut-LKW oder Paketdienst direkt zugestellt.

Für telefonische Beratung und Bestellung stehen Ihnen gerne **Ihr Kundenberater oder das komplette Saatgut-Team zur Verfügung.**
Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie am Ende unseres Katalogs.

Herzliche Grüße

Stefan Weller
 Leitung Saatgut & Betriebsmittel

Öko-Saatgut für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfrüchte

Hinweise zur Bestellung

Die Bestellung der in diesem Katalog enthaltenen Feinsämereien kann jederzeit und unabhängig von den üblichen Bestellterminen des Saatgutes erfolgen. Es ist nicht an Fristen gebunden.

Mindestbestellmengen

Die Bestellmenge ist an die jeweilige Gebindegröße der Mischungen oder Einzelkomponenten gekoppelt. Es ist nicht möglich, abweichende Bestellmengen aufzugeben. Sollte die Bestellmenge nicht mit der Gebindegröße übereinstimmen, so wird die nächstmöglich höhere Gebindegröße als Bestellung erfasst.

Preise

Die in diesem Katalog genannten Preise sind freibleibend und gelten zzgl. aktuell gültiger MwSt. und Frachtkosten. Die Frachtkosten können vorab telefonisch erfragt werden. Irrtümer und Fehler sind vorbehalten! **Bei Einzugsermächtigung oder Zahlung innerhalb 7 Tage gewähren wir auf den Auftragswert 2 % Skonto.** Ansonsten zahlbar ohne Abzug 14 Tage nach Erhalt der Rechnung.

Reklamationen

Sollten Sie mit der Qualität des Saatgutes einmal nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der Mischungsbezeichnung und Anerkennungsnummer umgehend und unbedingt **vor der Aussaat** mit. Bitte bedenken Sie weiterhin, dass wir für etwaige Ersatzlieferungen einige Tage Vorlauf benötigen. Von dem beanstandeten Saatgut muss

noch ein verschlossener Sack vorhanden sein, von dem ggf. eine Probe zur Nachuntersuchung gezogen werden kann. Eine Reklamation **nach der Aussaat** ist nicht möglich.

Lieferung

Die Lieferung erfolgt i. d. R. innerhalb weniger Tage (ca. 3-5 Werktage) per Paketdienst oder Spedition. Sollte die Lieferadresse von der Bestelladresse abweichen, bitten wir Sie, dies auf dem Bestellschein deutlich zu vermerken.

Frachtschaden

WICHTIG

Leider kommt es hin und wieder zu Frachtschäden, bei der Teile der Ware beschädigt worden oder verloren gegangen sind. Diese Schäden sind versichert. Damit die Versicherung den Schaden anerkennt, ist es aber wichtig, folgende Punkte zu beachten:

- Lassen Sie sich den Schaden vom Fahrer der Spedition unter Angabe der Fehlmenge und dem Kennzeichen des Lieferfahrzeugs auf den Frachtpapieren und/oder Lieferschein quittieren.
- Machen Sie Fotos der beschädigten Lieferung.
- Schicken Sie uns innerhalb von **48 Stunden** die Schadensmeldung zusammen mit den Frachtpapieren/Lieferschein und Fotos (per Mail an saatgut@bio-vg.de) zu.

Verspätete oder unzureichende Meldungen werden von der Versicherung nicht anerkannt und können folglich nicht ersetzt werden.

Sonstiges

Es gelten vorrangig die vorher genannten Bedingungen. Weiterhin gelten die Bedingungen des Saatgutverkehrsgesetzes sowie die Bedingungen des AVLB Saatgut in der jeweils neuesten Fassung. Irrtümer bei der Gestaltung des Kataloges vorbehalten.

Mischungen mit 100 % Öko-Anteil

Durch die neuen Anforderungen der Öko-Verordnung sind seit 2022 der Anteil der Mischungen mit 100 % biol. Anteil stark gestiegen und sind seit Änderung dieser Anforderung zum großen Teil Standard geworden.

Mischungen mit konventionell ungebeizten Anteilen

Bestimmte für Futterbaumischungen bzw. Zwischenfruchtmischungen bedeutsame Kulturarten stehen nicht oder nicht in ausreichender Sortenvielfalt zur Verfügung. Das führt dazu, dass in einem Teil unserer Mischungen Saatgut konventioneller Herkunft (ungebeizt) enthalten ist. **Hier gilt:** Mischungen mit konv. Anteilen sind **nicht** ohne vorherige Ausnahmegenehmigung einsetzbar. Dies ist mit der größten Änderung der neuen Öko-Verordnung. Hierbei muss für jede konv. Art und Sorte mit der entsprechenden Menge eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden.

BEISPIEL

Bestellmenge: 100 kg VG Bio NF Humus
konv. Anteil: 10 % Ramtillkraut
→ ANG über 10 kg Ramtillkraut

WICHTIG!

Vor einem konventionellen Saatguteinsatz muss bei der zuständigen Kontrollstelle eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden. Je nach Kontrollstelle werden für Ausnahmegenehmigungen (ANG) zur Verwendung von konventionellem Saatgut Bearbeitungsgebühren erhoben. Wenn Sie mittels [organicxseeds.de](https://www.organicxseeds.de) online die ANG beantragen, fallen unseres Wissens keine Gebühren an. Dort ist auch eine Anleitung zu finden, wie mit dieser Datenbank gearbeitet wird. **Achten Sie unbedingt darauf, dass Ihnen die Ausnahmegenehmigung vor der Aussaat vorliegt. Dafür sind Sie als Betriebsinhaber verantwortlich.**

Hinweise zu Aussaat, Nutzung und Pflege

Aussaat

Der Großteil der in diesem Katalog angebotenen Sämereien und Mischungen sind feinkörnig und sind deshalb flach mit 1–2 cm Bodenbedeckung zu säen. Sofern es sich nicht um frostempfindliche Arten handelt, empfiehlt sich eine frühe Aussaat sobald der Boden abgetrocknet ist.

Reine Rotklee-Mischungen können etwas früher, Mischungen mit wärme-liebender Luzerne sollten eher etwas später im Frühjahr gesät werden. Eine ausreichende Wasserversorgung rund um den Saattermin ist für eine erfolgreiche Keimung und Jugendentwicklung sehr wichtig. Grundsätzlich gilt: verspätete Frühjahrssaaten bringen erhebliche Mindererträge.

Wird das Klee gras als Untersaat ausgebracht, sollte dies mit einer Einarbeitung des Saatgutes einhergehen. Lediglich oberflächliches Ablegen des Samens führt zu größeren Saatgutverlusten. Hackstriegel mit Saattechnik oder das Verwenden herkömmlicher Drilltechnik hat sich in der Praxis als beste Möglichkeit der Etablierung der Untersaat bewährt. Die Deckfrucht sollte im Laufe des Jahres etwas Licht in den Bestand lassen, damit sich die Untersaat gut entwickeln kann. Hierfür ist vor allem Roggen und Dinkel geeignet, z.T. auch Triticale.

Der Saattermin sollte in Abhängigkeit von der Witterung und der Entwicklung der Deckfrucht gewählt werden. Als Untersaat in Sommer-run-gen bietet sich Hafer an. Hier kann das Klee gras zeitgleich mit dem Hafer ausgesät werden. Die Sommergerste als Deckfrucht ist aufgrund ihrer Konkurrenzschwäche mit Vorsicht zu wählen. Insbesondere in feuchten Jahren kann der Klee die Gerste überwachsen.

Bei den Herbstaussaaten von Klee gras-Mischungen bringt der Klima-wandel die aktuell gängige Praxis mit Aussaatterminen Ende August bis Anfang September durcheinander. Die immer trockener werdenden

Sommer lassen erahnen, dass die Sommersaaten immer schwieriger werden. Gleichzeitig eröffnet der ausbleibende Winter bzw. die milderen Vorwinterverläufe mit Vegetationszeiträumen bis Mitte/Ende November neue Saatzeitfenster. So kann der Aussattermin mittlerweile wohl bedenkenlos bis Mitte September verlängert werden. Je nach weiterer Entwicklung kristallisieren sich neue optimale Saatzeiträume heraus.

Trotz allem sollte sich aber Zeit für die Stoppelbearbeitung genommen werden um das Stroh einzumischen und das Ausfallgetreide zum Keimen zu bringen. Der Standort und das damit einhergehende Auswinterungsrisiko bestimmt ergänzend den Saattermin (z. B. Höhenlage, kalte Standorte). Aber auch die Wasserversorgung muss im Auge behalten werden, um einen optimalen Feldaufgang zu erreichen.

Nutzung

Der optimale Schnittzeitpunkt bei Rotklee ist dann erreicht, wenn ca. 30 – 50 % des Bestandes blüht. Luzerne kann bis zum Blühbeginn gut genutzt werden. Jedoch sollte Luzerne einmal im Jahr zur Blüte kommen, damit sie für das Folgejahr wieder genügend Reservestoffe in die Wurzel einlagern kann.

In den Kleegrasmischungen verwenden wir vorrangig hochwachsenden Futterweißklee. Dieser ist ertragreicher, verfügt über eine bessere Winterhärte und hat einen geringeren Blausäuregehalt als die niedrig wachsenden Sorten (z. B. Huia). Soll das Klee gras siliert werden, sind Mischungen mit niedrigerem oder mittlerem Kleeanteil (30 – 65 %) vorzuziehen. Ausreichendes Anwelken (35 % TM) und gutes Verdichten sind hier besonders wichtig. Regelmäßige Futteruntersuchungen können Ihnen helfen, Rückschlüsse auf Ihren Klee grasanbau zu ziehen und Veränderungen vorzunehmen. Sprechen Sie hier am besten mit Ihrem Erzeugerring-Berater.

WICHTIG!



Zu kurzer Schnitt schwächt die Pflanzen, verzögert den Wiederaustrieb vor allem der Leguminosen und führt zu Verunkrautung. Die optimale Schnitthöhe der Klee gräser liegt bei mind. 8 cm. Ein früher Schnitt fördert die Kleearten, insbesondere Weißklee, ein später Schnitt fördert die Gräser.

Pflege

Bestände mit hohem Rotkleeanteil müssen kurz in den Winter gehen (Wuchshöhe ca. 6 – 8 cm). Die Bodenrückverfestigung durch Beweidung oder Walzen vor dem Winter ist eine wichtige Maßnahme für einen gelungenen Rotkleebestand. Muss der Rotkleebestand vor dem Winter eingekürzt werden, so empfiehlt sich die Abfuhr des Pflanzenmaterials um pilzliche Erreger nicht zu fördern. Um den Wiederaustrieb im Frühjahr zu fördern, sollte Luzerne vor dem Winter noch eine Wuchshöhe von etwa 10 cm erreichen. Weiterhin sollte Luzerne erst nach dem ersten Schnitt gestriegelt oder geeegt werden.

Starke Bodenverdichtungen vor oder während der Aussaat sind zu vermeiden! Bei nassen Aussaatbedingungen oder feuchten Lagen kann ein frühzeitiger Schneckenbefall die jungen Keimlinge der Pflanzen schädigen und abfressen. Dies führt in der Folge zu Lücken im Bestand bis hin zu fleckenweisem Totalausfall. Kontrollieren Sie daher Ihre Neuansaaten regelmäßig. Eine Randbehandlung mit Schneckenkorn (z. B. SluXX) ist meist schon ausreichend um den Schaden zu verhindern bzw. einzudämmen.

Besonders wenn Klee gras als Untersaat im Frühjahr ausgesät wird oder mehrjährig stehen bleibt, können Mäuse große Schäden verursachen. Bei Untersaaten sollte das Stroh geborgen werden. Die Stoppel der Deckfrucht und der Herbstaufwuchs des Klee grasses sollten genutzt werden, damit den Mäusen darunter keine Deckung vor Greifvögeln geboten

wird. Sitzstangen sind die beste Möglichkeit, den Mäusebesatz mit Hilfe der Greifvögel zu reduzieren. Auch hier müssen Sie regelmäßige Kontrollgänge vornehmen, um neue Mäuselöcher oder Fraßgänge zu erkennen.

Fruchtfolge und Nährstoffversorgung

Bei Klee gras-Mischungen (gerade mit einem hohen Rotkleeanteil) sollte eine Anbaupause von mindestens 4, besser 5 Jahren, eingehalten werden, um Krankheiten wie z. B. Kleekrebs vorzubeugen. Verfügen Sie über Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche) und soll dieser auch auf Klee gras ausgebracht werden, so wählen Sie eine Mischung mit niedrigem oder mittlerem Leguminosenanteil, um die volle Leistung der Mischung abrufen zu können.

Wirtschaftsdünger wie Mist oder Kompost sollten vor der Ansaat ausgebracht werden und begünstigen durch ihr weites C:N Verhältnis die Leguminosen und wirken daher auch ertragsfördernd. Um das volle Leistungspotential Ihres Standortes und Bodens ausschöpfen zu können, ist beim Starkzehrer „Klee gras“ eine ausreichende Versorgung (Versorgungsstufe C, mind. B) mit den Grundnährstoffen Phosphor und Kalium notwendig. Auch der pH-Wert und die Calciumversorgung verdienen besondere Beachtung. Die pH-Werte sollten über 6,0 liegen, je nach Standort, jedoch keinesfalls 5,5 unterschreiten.

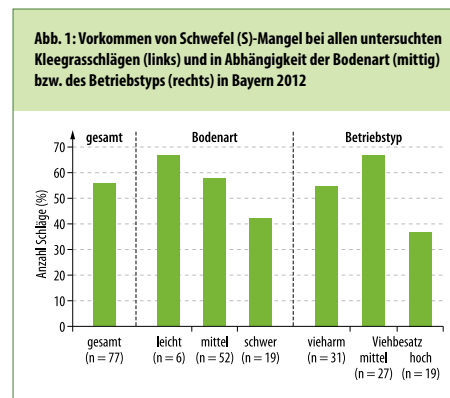
Schwefel

Zahlreiche wissenschaftliche Versuche haben die Folgen einer S-Unterversorgung auf die Leistungsfähigkeit und damit auf die N-Fixierung der Knöllchenbakterien, die Qualität des Futters (XP-Gehalt, MJ NEL) und den Ertrag der Nachfrucht belegt. Klee gräser gerade mit mittleren und hohen Klee gehalten haben einen S-Bedarf von 40 – 60 kg S/ha und Jahr.

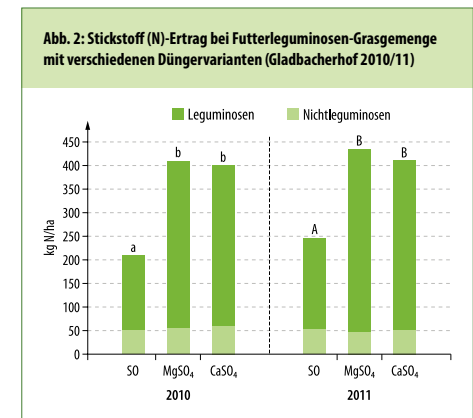
Untersuchungen der Lfl Bayern gemeinsam mit den Öko-Erzeugerringen in Bayern belegen, dass S-Mangel unabhängig vom Standort und Betriebstyp auftreten kann. Tritt S-Mangel auf, bleiben in der Regel Ertragseinbußen nicht aus. Versuche aus 2010 – 2013 der Universität Gießen von

Fischinger, Becker und Riffel zeigen auf, dass die optimale Düngungshöhe bei 60 kg S/ha für den Standort Gladbacherhof liegt. Durch eine S-Düngung der Futterleguminosen hat sich der Stickstoffflächenertrag deutlich gesteigert. In den Jahren 2010 und 2011 wurde ein um **200 bzw. 250 kg N/ha** erhöhter N-Flächenertrag gemessen. Dies entspricht einer Verdoppelung der Stickstoffsyntheseleistung, folglich einem höheren Grundfuterertrag und einer besseren Vorfruchtwirkung.

Gemessen an dem Nutzen einer S-Düngung der Futterleguminosen ist der Aufwand dieser Maßnahme auf jeden Fall sinnvoll und zu empfehlen. **Unser Angebot zu den verschiedenen Schwefeldüngern finden sie auf Seite 62.**



n = Anzahl der untersuchten Schläge; hoher bzw. mittlerer Viehbesatz bedeutet ≥ 1 bzw. $0,2$ bis $0,99$ GV/ha



S0 = ohne Schwefel (S)-Düngung; MgSO₄ (Magnesiumsulfat)/CaSO₄ (Calciumsulfat) mit je 80 kg S/ha

Quelle: Urbatzka, Becker et al. 2013
Publikation aus Ökologie und Landbau 2/2013

Erklärung der Bestandteile

Die Anteile an Einzelkomponenten in den Mischungen werden jeweils in Gewichts-Prozenten (Gew.%) und Bestands-Prozenten (Best.%) angegeben. Die Gewichtsprozente geben die Gewichtsanteile der jeweiligen Arten und Sorten in der Gesamtmischung wieder. Die Werte in der Spalte Bestands-Prozente leiten sich von den Reinsaatmengen ab und sollen einen Eindruck vom Pflanzenanteil der jeweiligen Art im entwickelten Bestand geben. Dieser Anteil ist für Sie entscheidender, da er das tatsächliche Bild auf dem Acker widerspiegelt und so die einzelnen Mischungen besser verglichen werden können.

BEISPIEL

Kleinkörnige Samen wie Weißklee sind aufgrund der geringen Reinsaatmenge im stehenden Bestand präsenter als es der Gewichtsanteil in der Mischung erwarten lässt.

WICHTIG!

Für den Einsatz der Zwischenfruchtmischungen bei Ausbringung von Wirtschaftsdünger haben wir die Samen-Anteile unserer Zwischenfruchtmischungen mit aufgelistet. Sie können dann auf einen Blick erkennen, ob die Mischung, z. B. für die Düngung mit Wirtschaftsdünger nach Dü-VO erlaubt ist. Bitte beachten Sie Ihre gültigen, länderspezifischen Regelungen.

Leguminosenanteil

Bitte beachten Sie insbesondere, dass die Leguminosenanteile in den Mischungen in Gewichtsprozent angegeben werden.

Die Mischungen und deren Zusammensetzung

Im Folgenden erläutern wir anhand unserer Kleeegrasmischung „**LKG 55**“ welche Informationen aus der Namensgebung gezogen werden können:

- Die Zahl (55) bezeichnet den Gewichtsanteil an Leguminosen (Klee und Luzerne) in der Mischung.
- Der Buchstabenkürzel LKG oder RKG, beschreibt die Arteninhalte. „L“ steht für Luzerne, „(R)K“ steht für Rotklee und „G“ für Gräser. In diesem Beispiel ist alles enthalten. Weißklee ist prinzipiell in allen Mischungen enthalten um den Narbenschluss zu erreichen.

LKG 55 ist also eine Mischung mit 55 % Leguminosenanteil mit Rotklee, Luzerne und verschiedenen Gräsern.

Nicht jede Mischung passt zu jedem Betrieb und dient der beabsichtigten Nutzung. Nachfolgend eine kurze Checkliste, die Ihnen helfen soll die passende Mischung zu finden. Sollten dennoch Fragen aufkommen, so stehen wir Ihnen telefonisch gerne zur Verfügung.

hohe N-Fixierung	→ hoher Leguminosenanteil, wenig Gräser
guter Futterertrag und Qualität	→ ausgewogene Mischungsanteile
intensiver Futterbau (Gülle)	→ geringer Leguminosenanteil
wenig Niederschläge	→ Luzernebetonte Mischungen
feuchte, frische Standorte	→ Rotkleebetonte Mischungen

Fachartikel

Neue Kulap-Maßnahme in Bayern: vielfältige Fruchtfolge zum Humuserhalt (K33)

Ab 2023 wird im KULAP eine neue Fruchtfolge Maßnahme „K33 – Humuserhalt“ angeboten werden. Die Anforderungen der Maßnahme sind hoch und sollen zum aktiven Klimaschutz beitragen, der Verpflichtungszeitraum beträgt fünf Jahre.

Basis sind die Vorgaben des Eco-Scheme 2 „Vielfältige Fruchtfolge“, d. h. der Anbau von mindestens fünf verschiedenen Hauptfruchtarten im Betrieb in jedem Verpflichtungsjahr, wobei der jährliche Anbauumfang einer Hauptfruchtart mindestens 10,00 % und maximal 30,00 % der Ackerfläche betragen darf. Bei mehr als fünf verschiedenen Hauptfruchtarten ist eine Zusammenfassung möglich. Der Getreideanteil darf insgesamt 66,00 % der Ackerfläche nicht überschreiten. Förderfähig ist das gesamte Ackerland mit Ausnahme von Brachen.

Insgesamt dürfen maximal 20,00 % der Ackerfläche mit „Zehrern“ bestellt sein, das umfasst Kartoffeln (NC 601, 602), Mais (NC 171, 411, 412) und Zuckerrüben (NC 603).

Die 40 % „Mehrere“ müssen aus mindestens zwei Hauptkulturen bestehen, dazu zählen neben den Ackerfutter-Kulturen Klee, Klee gras, Luzerne, Acker gras (NC 421-425) auch die Öko-Grünbrache (NC 941) sowie die Samenvermehrung (NC 912, 921, 922).

Organischer Dünger muss im Betrieb jährlich ausgebracht werden. Eine Verpflichtung zur Tierhaltung besteht durch dieses Programm nicht, die Ausbringung muss aber dokumentiert werden.

Die Prämie wird über die gesamte Ackerfläche ausbezahlt und ist kombinierbar mit Eco-Scheme 2 „Vielfältige Fruchtfolge“ sowie der Öko-Prämie. Vorsicht ist bei der Einhaltung der 70 %-Grenze für der Hauptfutterfläche

geboten. Kommt man hier über diese Grenze muss man 0,3 GV Raufutterfresser pro ha Hauptfutterfläche auf dem eigenen Betrieb halten oder man verzichtet auf die Kulap-Prämie.

Die Prozentaufteilung der Fläche kann auch Komplikationen mit sich bringen. Die wenigsten Betriebe werden die 40 % auf den Punkt genau einhalten können. Dies bedeutet dann entweder Feldstücke zu teilen oder ganze Feldstücke mit einzubeziehen. Dies hat wiederum zu Folge, dass man leicht über die 40 % „Mehrere“ kommt. Berücksichtigt man nun noch die 4 – 5 % Stilllegung ab 2024 hat man 45 % „nicht produktive Fläche“ auf dem Betrieb.

Ein weiterer Punkt, den es zu bedenken gilt, ist die Fruchtfolge. Während Betriebe mit Raufutterfressern wenig Probleme haben werden, diese Maßnahme zu erfüllen, kann es bei viehlosen Betrieben schon anders aussehen. Speziell bei der Größe von vermarktungsfähigen Getreidepartien, welche in der Regel 25 t betragen sollen, muss man den Umfang der noch zur Verfügung stehenden Marktfruchtfläche im Blick behalten. Ebenfalls sollte bei einem Kleeanteil von 40 % möglichst auf Grobleguminosen in der weiteren Fruchtfolge verzichtet werden.

Alle hier angegebenen Details verstehen sich vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigungen des Freistaates Bayern. Maßgebend für die Kulap-Beantragung ist das Merkblatt AUM für den Verpflichtungszeitraum 2023 – 2027.

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema Kulap oder weiteren Kombinationsmöglichkeiten für Ihren Ökobetrieb haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Bioland-Regionalberater wenden.

Fragen an den Autor:

Philipp Minier, philipp.minier@bioland.de
Bioland Erzeugerring Bayern e.V.

GESAMTÜBERSICHT KLEEGRÄSER UND ZWISCHENFRÜCHTE

MISCHUNGEN	Bio-Anteil	Leguminosenanteil Gew. %	Leguminosenanteil Best. %	empfohlene Aussaatmenge kg/ha
KLEEGRAS				
SKG 55 Sommerklee gras	100 %	55 %	62 %	30 – 35
RWKG 55 Rot-/Weißklee gras	85 %	55 %	77 %	25 – 30
RKG 35 Rotklee gras	100 %	35 %	47 %	30 – 35
RKG 55 Rotklee gras	100 %	55 %	60 %	25 – 30
RKG 75 Rotklee gras	100 %	75 %	80 %	25 – 30
LKG 35 Luzerne klee gras	100 %	35 %	42 %	30 – 35
LKG 55 Luzerne klee gras	100 %	55 %	61 %	25 – 30
LKG 75 Luzerne klee gras	100 %	75 %	81 %	25 – 30
LG 55 Luzerne gras	100 %	55 %	61 %	25 – 30
LG 75 Luzerne gras	100 %	75 %	82 %	25 – 30
SONDERMISCHUNGEN KLEEGRAS				
WKG 30 Weißklee gras	70 %	30 %	54 %	20 – 25
RKM Rotkleemischung	100 %	100 %	100 %	20 – 25
LM Luzernemischung	100 %	100 %	100 %	20 – 25
Meliorationsmischung nach Braun	100 %	80 %	–	35
HÜHNERAUSLAUF UND PFERDEWEIDEN				
Hühnerauslauf	74 %	16 %	–	30
Pferdeweide	100 %	3 %	–	40
Pferdeweide fruktanarm	100 %	0 %	–	40
GRÜNLAND				
MWM Mähweidemischung	100 %	12,5 %	–	30 – 40
GLM Grünlandmischung	100 %	1,5 %	–	30
Kräuterweide für trockene Lagen	100 %	16 %	–	30 – 40
Mähweidemischung SchaZi	100 %	27,5 %	–	30 – 40
Kräuterzusatz ohne Gräser	100 %	0 %	–	4
Weidenachsaat feucht	85 %	15 %	–	10 – 20
Weidenachsaat trocken	85 %	15 %	–	10 – 20

MISCHUNGEN	Bio-Anteil	Leguminosenanteil Gew. %	Leguminosenanteil Best. %	empfohlene Aussaatmenge kg/ha
UNTERSAATEN				
VG Bio US STABIL	100 %	10 %	30 %	15 %
Untersaat 10a	70 %	30 %	–	15
ZWISCHENFRÜCHTE				
VG Bio NF FLEX	100 %	47,5 %	56 %	35
VG Bio NF EASY	90 %	85 %	68 %	30
VG Bio NF HUMUS	90 %	67,5 %	47 %	22
VG Bio NF POWER	100 %	90 %	65 %	90
VG Bio NK SECURA	87,5 %	47,5 %	34 %	25
VG Bio NK PROTECT	100 %	0 %	0 %	25
VG Bio NK SPRINT	100 %	0 %	0 %	30
VG Bio NK Shoyu	87,5 %	0%	0 %	25
Nematodenreduzierer	100 %	0%	0 %	80
ZWISCHENFRÜCHTE WINTERHART				
VG Bio WINTER-FLEX	85 %	5 %	20 %	40
Landsberger Gemenge	100 %	55 %	–	60
Landsberger Gemenge mit Klee gras	100 %	70 %	–	50
Wick-Roggen 2	100 %	30 %	–	90
Wick-Roggen 3 mit Klee gras	100 %	30 %	–	60
BLÜHMISCHUNGEN				
VG Bio Biodiversität	100 %	37,5 %	32 %	25 %

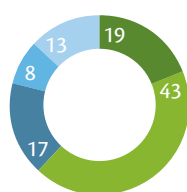


KLEEGRÄSER

SKG 55 Sommerklee gras

- 100 % Biokomponenten
- Leguminosenanteil: 55 %
- Aussaatmenge: ca. 30 – 35 kg/ha
- 25 kg/Sack
- Samenanteil Leguminosen: 66,9 %

Zur Frühljahrsaussaat und als Sommerzwischenfrucht geeignet. Bei guter Wasserversorgung und warmer Witterung sehr wüchsig. Umbruch im Herbst des gleichen Jahres oder im Frühjahr des Folgejahres. Bis auf Welsches Weidelgras frieren alle Komponenten in einem normalen Winter ab. Durch den reduzierten Anteil an Leguminosen, kann auch Gülle im Ackerfutterbau ausgebracht werden, aber dennoch wird Luftstickstoff gebunden. Bei einem milden Winter kann durchaus noch ein Schnitt im Frühjahr möglich sein. In Lagen mit Gefahr von starken Spätfrösten nicht zu früh säen. Perserklee und Alexandrinerklee haben nur eine geringe Frosthärte. Wenn Sie eine einjährige Brache etablieren wollen, so empfiehlt sich die Beimengung von Rotklee als Einzelkomponente zu dieser Mischung.



- 15 % Perserklee Gorby
- 40 % Alexandrinerklee Axi
- 20 % Welsches Weidelgras 4n Dorike
- 10 % Einjähriges Weidelgras 4n Lemnos
- 15 % Festulolium Fedoro

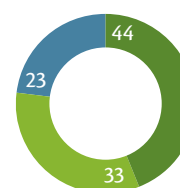
ANG!

RWKG 55 Rot-/Weißklee gras

- 85 % Biokomponenten
- konv. Komponente: Weißklee
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)
- 25 kg/Sack

Kostengünstiges Rotklee gras mit Betonung des Weißkleeanteils zur überjährigen Nutzung. Für frische Standorte als Mulchbrache für viehlose Betriebe, aber auch zur Grünfütterung geeignet. Der hohe Weißkleeanteil bildet bei häufiger Mahd dichte Grasnarben. Das Welsche Weidelgras sorgt für hohe Erträge und gute Futterwerte.

Das Entwicklungsstadium des Welschen Weidelgrases bestimmt den Schnittzeitpunkt.



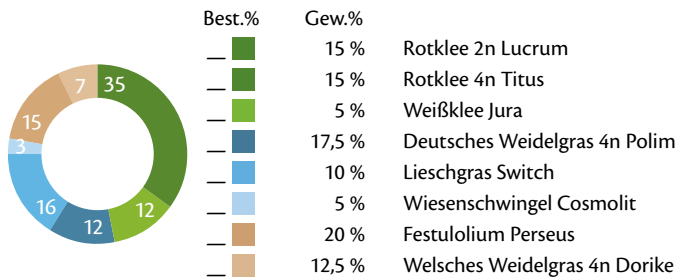
- 20 % Rotklee 2n Milvus / Lucrum
- 20 % Rotklee 4n Titus / Taifun
- 15 % Weißklee Bianca
- 45 % Welsches Weidelgras 4n Fabio / Dorike



RKG 35 Rotklee gras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 35 %
- Aussaatmenge: ca. 25 – 30 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 30 – 35 kg/ha (Blanksaat)

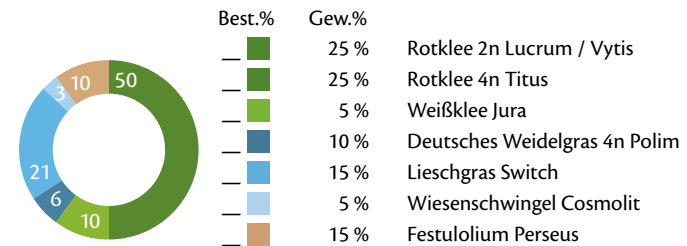
Rotklee gras zur mehrjährigen Nutzung, grasbetont, für frische Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung, Ertragssteigerungen ab dem 2. HNJ bei entsprechender Bestandesführung, diese Mischung eignet sich für viehstarke Betriebe, die auch über die Gülledüngung ihre Futterqualität und Menge steuern wollen



RKG 55 Rotklee gras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)

Rotklee gras zur mehrjährigen Nutzung, für frische Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung, sehr gute Mischung für viehhaltende Betriebe durch ausgewogene Zusammensetzung von Leguminosen und Gräsern sind gute Futterqualitäten und Grundfuttermengen zu erreichen



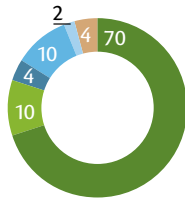
TIPP

Viehhaltungen sollten ihr Klee gras mehrjährig nutzen. Dadurch spart man nicht nur Ansaatkosten, es kommt auch zu geringeren Ertragsschwankungen während der Nutzungsdauer.

RKG 75 Rotklee gras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 75 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)

Rotklee gras zur mehrjährigen Nutzung, für frische Standorte, zur Grünfütterung oder Brache, gute Mischung um über Ackerfutterbau vorhandene Grünlandsilage in der Futtermischung aufzuwerten, für viehlose Betriebe, die einen zweijährigen Klee gras anbau planen, verschiebt sich durch die Mulchnutzung die Zusammensetzung im 2. HNJ in Richtung der Gräser, was den bereits fixierten Stickstoff speichert und konserviert



Best.%	Gew.%	
—	35 %	Rotklee 2n Milvus / Rozeta / Vytis / Lucrum
—	35 %	Rotklee 4n Titus
—	5 %	Weißklee Jura
—	7,5 %	Deutsches Weidelgras 4n Tribal
—	2,5 %	Wiesenschwingel Cosmolit
—	7,5 %	Lieschgras Switch
—	7,5 %	Festulolium Perseus

TIPP

Sollten andere Leguminosenanteile in der Mischung oder im Bestand angestrebt werden, so kann mit einer Kombination von zwei Mischungen sowohl der geplante Leguminosenanteil in % als auch die Leguminosenarten gesteuert werden.

BEISPIEL

Ziel ca. 65 % Leguminosen
→ 50 % RKG 55 und 50 % RKG 75 ergibt
65 % Leguminosen im Gewichtsanteil

BEISPIEL 2

Ziel ca. 65 % Leguminosen davon ca. 20% Luzerne
→ 50 % RKG 55 und 50 % LKG 75 ergibt 65 %
Leguminosen und 17,5 % Luzerne im Gewichtsanteil



Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Erzeugergemeinschaft bayerischer Bioland-Betriebe



Ihr Partner für den Bezug von Allein-Futter für Verbandsbetriebe

SIE BENÖTIGEN:

- Futtergetreide
(Weizen, Triticale, Gerste, Hafer)
- Körnermais
- Körnerleguminosen

WIR BIETEN:

- Anlieferung lose in Kipper
- Anlieferung lose in Silozug
- Anlieferung in BigBag

Dann treten Sie mit uns in Kontakt!

Jeweils Öko-Ware oder Ware aus der Umstellung auf ökologischen Landbau.

Komponenten, die in Verbandsqualität nicht verfügbar sind, stammen aus EU-Landwirtschaft und haben auf Wunsch die jeweilige Verbandszulassung.

Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 9970200
Fax 08253 9970200
buero@bio-vg.de
DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:



Impfung von Luzerne mit Rhizobien (Knöllchenbakterien)

Die zur Stickstoffbindung erforderlichen Knöllchenbakterien sind bei Luzerne, besonders bei erstmaligem Anbau oder längerer Anbaupause, nicht immer in ausreichender Menge im Boden vorhanden. Eine Impfung der Luzerne macht sich insbesondere durch eine verbesserte Jugendentwicklung bemerkbar.

Die in unseren Kleegrasmischungen enthaltene Luzerne ist mit einem speziellen Bakterienpräparat, das seine Wirkung bis zur Aussaat ohne nennenswerte Verluste beibehält, vorgeimpft. Dies soll gewährleisten, dass die Luzerne zügig von Knöllchenbakterien besiedelt wird und Luftstickstoff fixiert.

ACHTUNG!

Luzerne als Einzelkomponente ist nicht geimpft. Hier empfehlen wir Ihnen den Impfstoff „Pre-Vail“ für Luzerne. Pre-Vail wird vor der Aussaat mit dem Saatgut vermengt. Es wird 1 kg Pre-Vail für 100 kg Luzerne-Saatgut benötigt. Der Impfstoff kann z. B. mit Hilfe eines Betonmischers mit der Luzerne vermischt werden (bei kleineren Saatgutmengen auch per Hand in einem sauberen Gefäß).

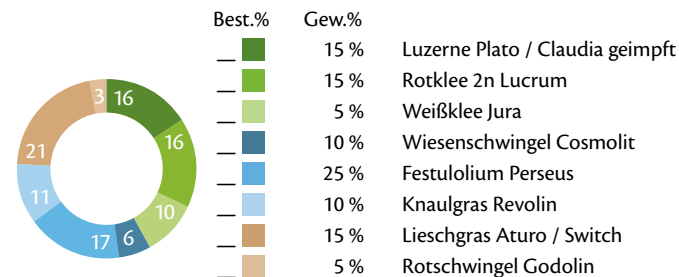
Bestellen Sie bei Bedarf die erforderliche Menge an Pre-Vail zusammen mit der Luzerne.



LKG 35 Luzernekleegras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 35 %
- Aussaatmenge: ca. 25 – 30 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 30 – 35 kg/ha (Blanksaat)

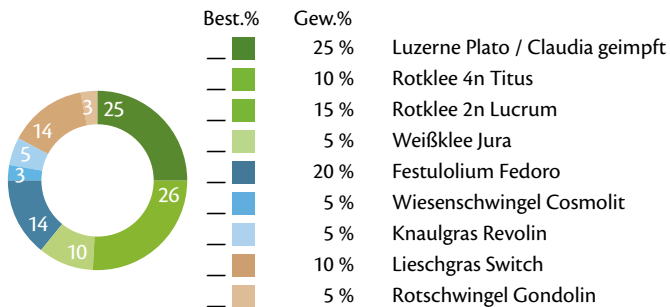
Luzernekleegras zur mehrjährigen Nutzung, für normale Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung. Durch den Anteil der Luzerne bringt die Mischung im zweiten HNJ mehr Ertrag, Schnitthöhe 8 cm einhalten um die Luzerne im Bestand zu halten, Pflege- und Düngungsmaßnahme vorrangig ab dem 2. HNJ



LKG 55 Luzernekleegras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55%
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernekleegras zur mehrjährigen Nutzung, für normale Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung, sehr gute Mischung für viehhaltende Betriebe, durch ausgewogene Zusammensetzung von Leguminosen und Gräsern sind gute Futterqualitäten und Grundfuttermengen zu erreichen, durch den Luzerneanteil ist gewährleistet, dass auch unter Trockenheit noch Wachstum vorhanden ist

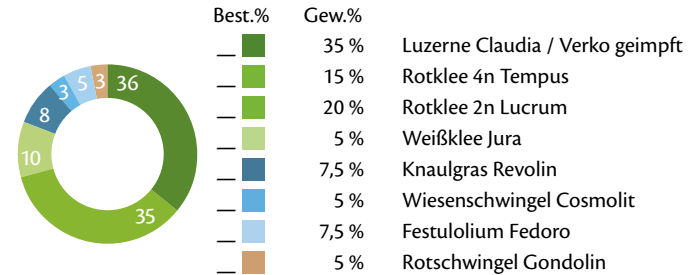


LKG 75 Luzernekleegras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 75 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernekleegras zur mehrjährigen Nutzung, für normale und trockene Standorte, Grünfütterung oder Brache, Mischung für Betriebe, die durch die Wurzeleistung der Luzerne Konkurrenz zur Distel und Ampfer schaffen wollen, durch den hohen Anteil an Luzerne ist der

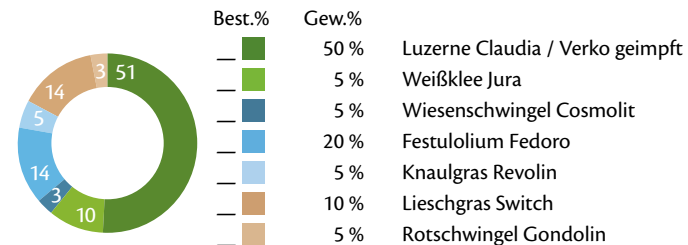
Ertragsschwerpunkt im 2. HNJ, für viehlose Betriebe interessant, Mulchnutzung im 1. HNJ anpassen, damit die Luzerne im Bestand erhalten bleibt



LG 55 Luzernegras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55%
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernegras (ohne Rotklee) zur mehrjährigen Nutzung auf trockenen Standorten, zur Grünfütterung und Silagenutzung, Mischung empfiehlt sich für viehhaltende Betriebe in Trockengebieten, neben der Luzerne sind auch die Grasarten so gewählt, dass sie mit weniger Niederschlag auskommen, Düngung und Schnitthäufigkeit ist an die Ertragserwartung anzupassen

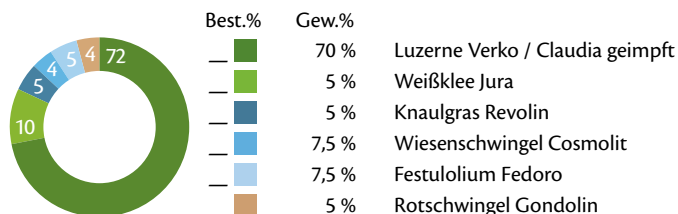




LG 75 Luzernegras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 75%
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 – 30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernegras (ohne Rotklee) zur mehrjährigen Nutzung auf trockenen Standorten, zur Grünfütterung oder als Brache, für viehlose Betriebe in Trockengebieten und für mehrjährigen Kleegrasanbau bei geringer Nutzungsintensität empfiehlt sich diese Mischung, Nutzungsverhalten voll auf die Luzerne (Schnitthöhe) ausrichten



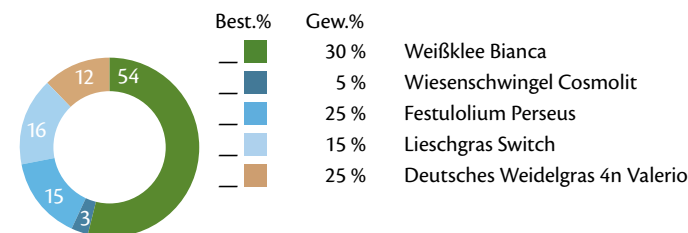
SONDERMISCHUNGEN KLEEGRÄSER

ANG!

WKG 30 Weißklee gras

- 70 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee
- Leguminosenanteil 30 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 20 – 25 kg/ha (Blanksaat)
- geeignet als Nachsaat-Mischung

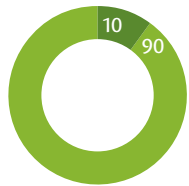
Weißklee gras (ohne Rotklee und Luzerne) zur mehrjährigen Nutzung auf eher feuchten Standorten, Mischung eignet sich vorrangig für enge Anbauabstände bei Rotklee um Kleekrebs vorzubeugen, der hohe Weißkleeanteil (**54 % im Bestand**) wirkt lückigen Narben entgegen, daher kann diese Mischung auch als leguminosenreiche Nachsaatmischung verwendet werden, eine Beweidung ist möglich, auch als Mulchbrache geeignet. Durch den Verzicht auf Rotklee reduziert sich aber die Ertragsleistung. Die Nutzungshäufigkeit sollte gesteigert werden, um einer Verunkrautung vorzubeugen.



RKM Rotkleemischung

- 100 % Biokomponenten
- Leguminosenanteil 100%
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 kg/ha (Blanksaat)
- geeignet für Mulchnutzung

Diese Mischung aus verschiedenen Rot- und Weißkleearten ist für feuchtere Standorte und schwerere Standorte gut geeignet. Durch den Verzicht auf Gräser bietet diese Mischung eine maximale N-Fixierleistung und damit beste Vorfruchtwerte. Der Schwerpunkt dieser Mischung liegt deshalb ausschließlich in der überjährigen oder einjährigen Nutzung, insbesondere für viehlose Betriebe als Mulchbrache. Um die Humusmehrung zu gewährleisten bietet sich der Einsatz von Grüngutkompost vor der Saat an. Beachten Sie die Änderungen in der Mulchnutzung bei reinen Kleebeständen.



Best.%	Gew.%	
10	5 %	Weißklee Jura
90	55 %	Rotklee 2n Milvus / Harmonie / Vytis
	40 %	Rotklee 4n Larus / Tempus

TIPP

Um unterschiedliche Reinleguminosenbestände betriebsindividuell herzustellen empfiehlt es sich, die Basis-Mischung mit der gewünschten Art aufzumischen.

BEISPIEL

ca. 20 % Luzerne in einem Rotkleebestand
20 % Luzerne rein (4 kg/ha + 80 % RKM (16 kg/ha)

TIPP



Durch den Anbau von Reinleguminosenbeständen ist man bestrebt, maximale N-Fixierungen zu erreichen. Gleichzeitig steigt bei diesen Beständen aber das Risiko für die N-Auswaschung über den Winter, vor allem bei Herbstumbrüchen. Hier kann das Beimengen von Spitzwegerich als biologischer Nitrifikationshemmer etwas gegenwirken. Gleichzeitig wurzelt Spitzwegerich sehr tief und erschließt damit tiefere Bodenschichten.

Daher unser Tipp: Beimengung 1kg/ha Spitzwegerich



Mit der Nr. 1 auf Nummer sicher gehen!

Seit über 25 Jahren sind die Karis Mitglied der VEREINIGTE HAGEL. „In dieser Zeit gab es massive Hagelschäden, teilweise sind bis 90 % der Ernte draufgegangen. Die Schäden sind praxisgerecht geschätzt und gut abgewickelt worden,“ stellt Josef Kari fest.

Das Wetterrisiko nimmt weiter zu. Professionelles Risikomanagement ist wichtiger denn je. Secufarm® bietet einzigartigen Schutz – individuell für Ihren Betrieb. Volle Auszahlung im Schadenfall – kein Selbstbehalt. Secufarm® – Sicherheit vom Marktführer.

Sichern Sie sich Ihren staatlichen Zuschuss zur Mehrgewinnversicherung! Wir beraten Sie gerne.

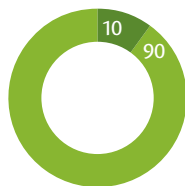
Vereinigte Hagelversicherung VVaG
Bezirksdirektion Nürnberg, Schmausenbuckstr. 84, 90480 Nürnberg,
Telefon 0911 9548210, E-Mail nuernberg@vereinigte-hagel.de



LM Luzernemischung

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 100 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 kg/ha (Blanksaat)
- geeignet für Mulchnutzung, vor allem in Trockengebieten

Grasfreie Mischung für Ackerbaubetriebe in trockenen und sehr trockenen Lagen. Der Hauptbestandteil Luzerne sorgt für eine tiefe Durchwurzelung des Bodens und bildet Pflanzenmasse über die Vegetation, wo Rotklee aufgrund der fehlenden Wasserversorgung kein ausreichendes Wachstum mehr leisten kann. Der Anteil von Weißklee sorgt für den Narbenschluss. Schnitthöhe der Mulchnutzung der Luzerne anpassen.



Best.%	Gew.%	
—■	5 %	Weißklee Jura
—■	95 %	Verko / Claudia / Eugenia

ANG!

Luzernemix 100

- 0 % Biokomponenten ■ 20 kg/Sack
- konv. Komponenten: Luzerne / Weißklee ■ Leguminosenanteil 100 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht)
ca. 25 kg/ha (Blanksaat)
- geeignet für Mulchnutzung, vor allem in Trockengebieten

Der Luzernemix 100 (Luzernemischung Ungarn) ist eine Mischung, die durch die BioForschung Austria und ungarische Saatgutzüchter zusammen entwickelt wurde. Ziel war es, eine sehr winterharte und trocken-tolerante Mischung auf den Markt zu bringen. Ebenso steht eine hohe Blattmasseproduktion im Fokus. Die Einsatzzwecke spiegeln sich in unserer Mischung LM wieder.

Best.%	Gew.%	
—■	2 %	Weißklee
—■	98 %	Luzerne div. Sorten

Meliorationsmischung nach Braun (angepasste Mischungszusammensetzung nach Michaela und Josef Braun)

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 80%
- Aussaatmenge: ca. 35 kg/ha

Die von Michaela und Josef Braun entwickelte, mehrjährige Klee-gras-mischung zur Futternutzung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit kann unter den neuen Regelungen der EG-Ökoverordnung leider nicht mehr hergestellt werden. Um Ihnen aber weiterhin ein Angebot machen zu können, haben wir die Mischung dahingehend angepasst um die neuen Regeln einzuhalten. Die Arten wurden so gewählt, dass eine intensive Nutzung des gesamten Wurzelraums gegeben ist. Durch den Anteil an Kräutern in dieser Mischung ist die Nutzung (vorrangig Heu oder Grünfütterung) entsprechend anzupassen. Die Kräuter verleihen dem Futter mehr Schmackhaftigkeit und haben positive Effekte auf die Tiergesundheit.

ACHTUNG!



Wir mussten die Mischung anpassen, um die geforderten 100 % biologischen Anteil zu erreichen. Die Mischung ist jetzt ohne ANG einsetzbar.

Gew.%	
40 %	Luzerne Daphne geimpft
7,5 %	Rotklee 2n Lucrum
5 %	Weißklee Jura
5 %	Wiesensiechgras Switch
5 %	Rotschwengel Gondolin
27,5 %	Espartette
10 %	Kräuterzusatz ohne Gräser (100% biol. Anteil)



HÜHNERAUSLAUF UND PFERDEWEIDEN

ANG!

Hühnerauslauf

- 74 % Biokomponenten ■ 10 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee, Hornklee, Gelbklee, Wiesenrispe
- Aussaatmenge: ca. 30 kg/ha

Mischung aus niedrigwachsenden Untergräsern. Das Deutsche Weidelgras sorgt für einen schnellen Narbenschluss, der Rotschwengel und die Wiesenrispe ziehen mit ihren Ausläufern die Narbe zusammen. Sowohl der Hornklee als auch der Gelbklee sind – gerade auf trockenen Böden – als Stickstofflieferanten unentbehrlich. Der Weißklee sorgt für eine dichte Narbe und ist gleichzeitig wertvoller Stickstofflieferant.

Die Mischung ist auch für Mobilställe konzipiert und auch im Obstbau als Gehölzuntersaat sehr gut verwendbar!

Gew.%	
64 %	Deutsches Weidelgras 4n Lidelta / Calibra / Tribals
10 %	Wiesenrispe Oxford
10 %	Rotschwengel Gondolin ausläufertreibend
10 %	Weißklee Bianca
5 %	Hornklee San Gran Gabriele
1 %	Gelbklee Virgo Pajbjerg

Pferdeweide

- 100 % Biokomponenten ■ 10 kg/Sack
- Aussaatmenge: ca. 40 kg/ha

Für stark beanspruchte (Pferde-)Weiden, z. B. Ausläufe. Alle in dieser Mischung verwendeten Gräserarten zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und Ausdauer aus und können dem Tritt der Pferde verhältnismäßig gut standhalten.

Gew.%	
20 %	Lieschgras Switch
52 %	Deutsches Weidelgras 4n früh bis spät, Mirtello / Lidelta / Calibra / Melpaula
7 %	Wiesenrispe Limagie
18 %	Rotschwengel Gondolin, ausläufertreibend
3 %	Weißklee Rivendel

Pferdeweide fruktanarm

- 100 % Biokomponenten ■ 10 kg/Sack
- Aussaatmenge: ca. 40 kg/ha

Alle in dieser Mischung aufgeführten Gräser weisen einen niedrigen Fruktangehalt auf. Gleichzeitig wurde auf Deutsches Weidelgras verzichtet. Da ein hoher Fruktangehalt mit der Hufreheerkrankung in Verbindung gebracht wird, empfiehlt sich die Ansaat dieser Mischung auf Weiden für „vorbelastete“ Pferde. Durch den fehlenden Leguminosenanteil ist bei dieser Mischung allerdings eine externe Zufuhr von Stickstoff erforderlich.

Gew.%	
25 %	Lieschgras Switch
25 %	Wiesenschwengel Cosmolit
10 %	Knautgras Diceris
40 %	Rotschwengel Gondolin / Tima, ausläufertreibend



GRÜNLAND

MWM Mähweidemischung

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 12,5 %
- Aussaatmenge: ca. 30 – 40 kg/ha (Neuansaat)
- Auch als Nachsaat geeignet 15 – 20 kg/ha

Bewährte Mähweidemischung zur Neuansaat und Nachsaat von intensiv genutztem Grünland mit 3 oder mehr Schnitten pro Jahr. Durch den hohen Anteil von Deutschem Weidelgras wie auch Lieschgras ist diese Mischung vorrangig für den südbayerischen Raum geeignet. Bei guter Wasserversorgung erweitert sich die Eignung auch für andere Standorte.

Gew.%

10 %	Wiesenschwengel Cosmolit
7,5 %	Festulolium Fedoro
15 %	Lieschgras Switch
40 %	Deutsches Weidelgras 4n Astonhockey / Polim
5 %	Knaulgras Revolin
10 %	Rotschwengel Gondolin ausläufertreibend
7,5 %	Weißklee Jura
5 %	Rotklee 2n Nemaro



Vertrags- anbauer gesucht!

Vertragsanbau ...

sichert Sie bei der Vermarktung Ihres Öko-Getreides ab und ermöglicht die kontinuierliche Belieferung der deutschen Verarbeiter von Verbandsgetreide. Mit dem Abschluss von Anbauverträgen leisten Sie einen Beitrag zur Entwicklung stabiler Erzeugerpreise und gegen die volatilen und spekulativen Tendenzen des Biomarkts. Nutzen Sie dieses Angebot!

Teilnehmen können ...

in der Regel neben Bioland-Betrieben auch Naturland-, Demeter-, Biokreis- und GÄA-Betriebe.

Die Vermarktungsgesellschaft organisiert den Vertragsanbau der jeweiligen Produkte und ist Bindeglied zwischen den Anbauern und den Abnehmern.

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeugerbetreuern (siehe Katalog-Ende).

FÜR ANBAU
2023/24

- ◆ Schälhafer
Auch mehrjährige Anbauverträge möglich
- ◆ Braugerste
für mehrere mittelständische bayerische Mälzereien
- ◆ E-Weizen
für verschiedene Liefergruppen und Abnehmer
- ◆ A-Weizen
- ◆ Linsen



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH

GLM Grünlandmischung

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 12,5 %
- Aussaatmenge: ca. 30 – 40 kg/ha (Neuansaat)
- Auch als Nachsaat geeignet 15 – 20 kg/ha

Grünlandmischung für die eher extensive Nutzung mit max. drei Schnitten pro Jahr. Die Mischungszusammensetzung ist geeignet für alle Regionen, vor allem aber für den nordbayerischen Raum mit den dort herrschenden eher trockenen, zum Teil auch kalten Bedingungen (Mittelgebirgslagen).

Gew.%

12,5 %	Festulolium Fedoro
7,5 %	Weißklee Rivendel
20 %	Dt. Weidelgras Astonhockey
15 %	Rotschwingel Gondolin ausläufertreibend
5 %	Rotklee Lucrum
7,5 %	Lieschgras Switch
22,5 %	Wiesenschwingel Cosmolit
10 %	Knautgras Revolin

Kräuterweide für trockene Lagen

- 100 % Biokomponenten ■ 20 kg/Sack
- Leguminosenanteil 16 %
- Aussaatmenge: ca. 30 kg/ha (Neuansaat)
- Auch als Nachsaat geeignet 15 kg/ha

Mehrjährige Mischung für vorwiegende Weidenutzung auf trockeneren Standorten. Das Knautgras wurzelt erheblich tiefer als andere Dauergräser und ist somit deutlich trockentoleranter, genauso wie die Esparsette. Die Weideluzerne hat eine bessere Weidefähigkeit als die Schnittluzerne und ist in extremen Trockenphasen die einzige Art, die noch das Grundwasser erreicht.

Gew.%

15,0 %	Wiesenschwingel Cosmolit
20,0 %	Festulolium Fedoro
11,5 %	Knautgras Diceros
20,0 %	Dt. Weidelgras 4n früh bis spät, Lidelta / Melpaula / Mirtello
12,5 %	Rotschwingel Gondolin, ausläufertreibend
2,5 %	Esparsette
5,0 %	Rotklee Milvus
6,0 %	Weißklee Rivendel
2,5 %	Hornschotenklee Baco
5,0 %	Kräuterzusatz ohne Gräser mit 100 % biologischem Anteil

Mähweidemischung SchaZi (Schafe / Ziegen)

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 27,5 %
- Aussaatmenge: ca. 30 – 40 kg/ha (Neuansaat)
- Auch als Nachsaat geeignet 15 – 20 kg/ha

Vielfältige und kräuterreiche Mischung, entwickelt durch den Bioland Erzeugerring Bayern, v.a. für Schaf- und Ziegenhalter. Die Mischung wurde an die neuen Regelungen angepasst. Mögliche Nutzungen sind Grünfütterung, Heunutzung und die Beweidung. Auch für Rinder geeignet.

Gew.%

17,5 %	Wiesenschwingel Cosmolit
12,5 %	Knautgras Revolin
12,5 %	Wiesenlieschgras Switch
20 %	dt. Weidelgras 4n Lidelta / Tribal / Polim
7,5 %	Weißklee Jura
5 %	Rotklee 2n Lucrum
5 %	Rotklee 4n Titus
10 %	Esparsette
10 %	Kräuterzusatz ohne Gräser mit 100 % Bio-Anteil

Kräuterzusatz ohne Gräser

- 100 % Biokomponenten
- 10 kg/Sack
- Aussaatmenge: 4 kg/ha
- Nachsaat: 1 – 2 kg/ha

Besonders Ziegen, aber auch das übrige Vieh, sind sehr wählerisch und selektieren die schmackhaften Kräuter aus dem Pflanzenbestand heraus. Als Beimengung zu Futterbaukleegräsern mit 1 – 2 kg/ha ebenfalls denkbar. Der kurze Verbiss der Kräuter macht eine Nachsaat alle 2 – 3 Jahre notwendig.

Gew.%	
15,0 %	Kleiner Wiesenknopf
6,0 %	Gemeine Pastinake
17,5 %	Spitzwegerich
57,0 %	Wiesenkümmel
4,5 %	Wegwarte

ANG!

Weidenachsaat feucht

- 85 % Biokomponenten
- 10 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee
- Aussaatmenge: 20 kg/ha

Nachsaatmischung für intensiv genutztes Grünland. Bestehend aus diversen Sorten Deutsches Weidelgrases unterschiedlicher Reifegruppen und Futterweißklee. Weißklee bildet oberirdische Ausläufer aus, die sich stark verzweigen. Durch den Tritt der Tiere werden einzelne Ausläufer abgetrennt, die häufig wieder anwachsen und sich zu eigenständigen Pflanzen ausbilden. Dies führt zu einer Zunahme der Narbendichte. Um eine erfolgreiche Nachsaat zu etablieren, bieten sich mehrere Nachsaaten mit reduzierter Saatmenge an.

Gew.%	
25 %	Lieschgras Switch
60 %	Deutsches Weidelgras 4n versch. Sorten, früh bis spät
15 %	Weißklee Vysocan

ANG!

Weidenachsaat trocken

- 85 % Biokomponenten
- 10 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee
- Aussaatmenge: 20 kg/ha

Festulolium zeichnet sich durch eine hohe Trockenheitstoleranz und Temperaturwiderstandsfähigkeit aus verbindet die besten Eigenschaften von Wiesenschwingel und Weidelgras – nämlich besten Geschmack, hohe Wachstumsgeschwindigkeit und hohe Zuckeranteile. Die unterschiedlichen Deutschen Weidelgräser runden die Mischung ab. Dadurch ist diese Mischung prädestiniert für Trockenstandorte im Grünlandbereich, aber auch für rauere Lagen.

Gew.%	
35 %	Festulolium Fedoro / Inia Merlin
50 %	Deutsches Weidelgras 4n s versch. Sorten früh bis sehr spät
15 %	Weißklee Vysocan

EMPFEHLUNG



Zum Aufwerten in der sogenannten Nachsaat / Übersaat von Grünland, Weide oder auch bestehenden Kleegräsern bietet sich eine Kombination aus unseren zwei Weide-Nachsaat-Mischungen an. Die Mischung enthält ertragreiche Gräser mit hohem Futterwert (Lieschgras, Festulolium) wie auch die Arten die einen schnellen Narbenschluss gewährleisten soll (Deutsches Weidelgras und Weißklee).

Jeweils 50 % der Saatstärke Weidenachsaat feucht und Weidenachsaat trocken ergibt eine vielfältige, sichere, qualitativ hochwertige Nachsaatmischung.

UNTERSAATEN FÜR DEN ACKERBAU

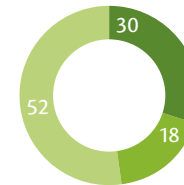
Untersaaten spielen im ökologischen Landbau eine große Rolle. Wie auch bei den Kleegräsern ist das Angebot sehr vielfältig und unterschiedlich. Bei der Auswahl einer geeigneten Untersaatmischung sollte das ackerbauliche Ziel im Vordergrund stehen. Aber Achtung – nicht immer ist eine Untersaat sinnvoll. Die Wasser Konkurrenz sowie die Drahtwurmthematik im Kartoffelbau sind nur zwei Punkte, die man in seine Überlegungen mit einbeziehen muss. Neben den Reinkomponenten, vor allem Weißklee und Gelbklee, möchten wir Ihnen zwei Untersaatmischungen anbieten, die an jeweils unterschiedlichen ackerbaulichen Zielen ausgerichtet sind.

VG Bio US STABIL

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 10 %
- Aussaatmenge: ca. 15 kg/ha

Die Untersaat Stabil ist vor allem dafür geeignet, die seitens der Förderlinien eingeführte 4 % Pflichtbrache umzusetzen. Durch die Zusammensetzung von spätem dt. Weidelgras, sowie Weißklee und ausläuferbildendem Rotschwengel wird versucht, einerseits eine dichte Narbe zu erhalten, damit einer Verunkrautung vorgebeugt wird. Andererseits soll dem Aussamen von problematischen Gräsern vorgebeugt werden. Vorteile einer Etablierung als Untersaat sind das Brechen von Arbeitspitzen im Sommer und eine etwas sicherere Etablierung im Frühjahr

statt im immer trockener werdenden Sommer. Ebenso ist noch ein Pflegeschnitt im Sommer vor der Ruhephase möglich. Bitte prüfen Sie immer Ihre länderspezifischen Regelungen.



Best.%	Gew.%	Legende
52	10 %	Rivendel
30	20 %	Rotschwengel Gondolin ausläufer-treibend
18	70 %	Deutsches Weidelgras 4n Melpaula / Melfrost

ANG!

Untersaat 10 a

- 70% Biokomponenten
- 20 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee
- Leguminosenanteil 30 %
- Aussaatmenge: ca. 15 kg/ha

Ein anderes ackerbauliches Ziel kann sein, die Befahrbarkeit im Herbst bei der Maisernte zu gewährleisten oder freien Stickstoff im Boden zu konservieren. Dann ist die Untersaat 10 a die richtige Wahl. Der hohe Grasanteil sorgt für eine intensive Durchwurzelung des Bodens, stabilisiert diesen und kann Wasser im Herbst schneller ableiten. Vorteile, die bei einer nassen Maisernte entscheidend sein können. Aber auch unter Körnerleguminosen, v. a. Ackerbohnen, ist die Untersaat eine Option, um den gebundenen Luftstickstoff der Ackerbohne zu speichern und Humus aufzubauen. Bei guter Etablierung und wenig Spuren bei der Ernte ist mit dieser Untersaat nach Ackerbohnen noch im Sommer oder nach Mais im Folgejahr eine Futternutzung möglich. Hierfür empfiehlt es sich bei der Unkrautbekämpfung im Mais nicht zu stark in die Reihe zu häufeln.

Gew.%	Legende
30 %	Weißklee Caiman, niedrigwachsend
70 %	Deutsches Weidelgras 4n Calibra / Polim / Melpaula



ZWISCHENFRÜCHTE

Neben dem Kleegrasanbau ist der Zwischenfruchtanbau im ökologischen Landbau eine weitere wichtige Stellschraube um eine Vielzahl von Zielen des organisch-biologischen Landbaus zu erreichen. Humusreproduktion, Unkrautunterdrückung, Lebendverbauung, Aufschluss von anorganischen Stoffen und zu guter Letzt Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch organische Masse. Wir bieten Ihnen ein breites Programm für Ihr individuelles ackerbauliches Ziel. Sollten Sie nichts Passendes finden, so stellen wir gerne gemeinsam eine passende Mischung für Sie zusammen.

Auf einen Blick – Unsere Mischungsamen

Entscheidend ist der erste Blick. Auf diesen soll ersichtlich sein, welches vorrangige Ziel eine Mischung hat. Deshalb haben wir zwei Abkürzungen eingeführt, die Ihnen die Auswahl erleichtern sollen:

NF, steht für **N-Fixierung**. Hier finden Sie Mischungen mit hohen Anteilen an Leguminosen. Bei diesen Mischungen steht die N-Fixierleistung klar im Vordergrund.

NK für **N-Konservierend**, steht für Mischungen, die freien Stickstoff im Boden binden und speichern sollen. Ebenso eignen sich einige dieser Mischungen in Kombination von Düngungsmaßnahme zur Einhaltung der neuen Düngeverordnung. Diese Mischungen enthalten keine oder nur geringe Anteile an Leguminosen.

Die gewohnte Einteilung nach groben Saatzeitpunkten und der Eignung der Mischung für die verschiedenen Fruchtfolgen bleibt davon unberührt. Nachfolgend finden Sie hierzu eine tabellarische Übersicht.

MISCHUNG	empfohlene Saatzeit			Eignung für Fruchtfolgen mit Kö-Leg	organ. Düngung zulässig nach Dü-VO*
	Anfang August	Mitte August	Ende August		
VG Bio NF FLEX	x	x		x	
VG Bio NF EASY	x	x		x	
VG Bio NF HUMUS	x	x	(x)	x	x
VG Bio NF POWER	x	(x)			
VG Bio NK SECURA	x	x	(x)	x	x
VG Bio NK SHOYU	x	x		x	x
VG Bio NK PROTECT	(x)	x	x	x	x
VG Bio NK SPRINT		x	x	x	x
Nematodenreduzierer	x	x		x	x

*Bitte überprüfen Sie Ihre geltenden länderspezifischen Regelungen in Bezug auf die Anforderungen der neuen Dü-VO

Die Saatzeitempfehlungen dienen lediglich zur Orientierung. Neben der Klimaregion (Weinbaugebiet oder Mittelgebirge) beeinflussen die Keim- und Wuchsbedingungen sowie das Nährstoffangebot den Saattermin. Der Klimawandel führt tendenziell zu einer verlängerten Vegetationszeit im Herbst. Bei günstigen Bedingungen und in Abhängigkeit der Fruchtfolgegestaltung können sich auch bei etwas späteren Aussaatterminen noch zufriedenstellende Zwischenfruchtbestände entwickeln.

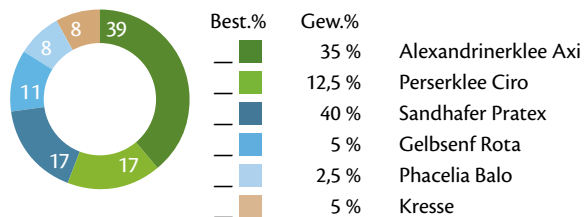
WICHTIG!

Aus phytosanitären Gründen müssen Sie auf die Artenzusammensetzung der Zwischenfruchtmischungen achten. Um den Krankheitsdruck nicht zu verstärken empfiehlt es sich, bei Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen (Erbsen und Ackerbohne) Mischungen auszuwählen, die frei von diesen Komponenten sind. Das gleiche gilt für den Soja- und Sonnenblumenanbau. Hier sollten in den ZF-Mischungen keine Arten enthalten sein, die Wirtspflanzen für Sclerotinia (Sonnenblume, Senf, Erbsen etc.) sind.

VG Bio NF FLEX

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen: Gewichtsanteil 47,5 % / Samenanteil 77,2 %
- Saatzeit: bis Mitte August
- Aussaatmenge: ca. 35 kg/ha

Diese Mischung enthält zu etwa gleichen Anteilen Leguminosen und Nichtleguminosen und hat damit ein breites Einsatzspektrum. Nach Getreide kann sie neuen Stickstoff binden, nach Leguminosen freien Bodenstickstoff binden. Vor allem nach Körnerleguminosen kann diese Mischung bei reduzierter Aussaatstärke in Verbindung mit den Ausfall-Leguminosen einen schönen Bestand bilden und dabei mehrere ackerbauliche Ziele erfüllen. Geeignet für Fruchtfolgen mit großkörnigen Leguminosen.

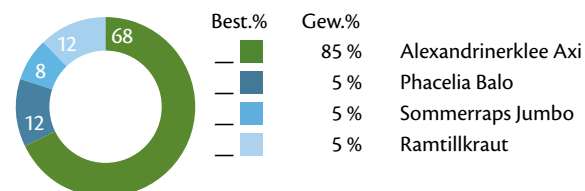


ANG!

VG Bio NF EASY

- 90 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Sommerraps / Ramtillkraut
- Leguminosen: Gewichtsanteil 85 % / Samenanteil 85 %
- Aussaatmenge: ca. 30 kg/ha
- Saatzeit: bis Mitte August

Sehr einfach gehaltene Mischung mit hohem Anteil an mehrschnittigem Alexandrinerklee. Viele Verwertungsmöglichkeiten sind deshalb möglich. Durch die Anteile an Phacelia und Sommerraps ist die Gefahr des Aus-samens minimiert. Beide Mischungspartner können zum Ende der Vegetationszeit noch Biomasse bilden. Durch den sehr hohen Leguminosenanteil steht die N-Fixierung für die Folgekultur klar im Fokus. Geeignet für Fruchtfolgen mit großkörnigen Leguminosen.



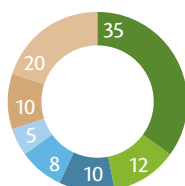
ANG!

VG Bio NF HUMUS

- 90 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Ramtillkraut
- Leguminosen: Gewichtsanteil 67,5 % / Samenanteil 69,8 %
- Aussaatmenge: ca. 22 kg/ha
- Saatzeit: Anfang bis Mitte August
- FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Durch die neue Zusammensetzung der NF Humus sind die Anforderungen für die neue Düngeverordnung (in Bayern) erfüllt.

Die Mischung vereint einen hohen Bestandesanteil an Leguminosen zur Stickstoffbindung, gepaart mit einem hohen Anteil an Kreuzblütlern, die die Nährstoffe der Wirtschaftsdünger schnell aufnehmen und somit vor Verlusten schützen können. Somit kann mit dieser Mischung sehr flexibel umgegangen werden und die Mischung bietet daher ein extrem breites Einsatzspektrum bei sehr wirtschaftlichem Aufwand.



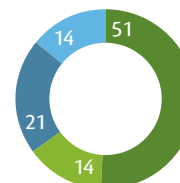
Best.%	Gew.%	Leguminose
35	52,5 %	Alexandrinerklee Axi
12	15 %	Perserklee Gorby
10	7,5 %	Gelbsenf Rota
8	2,5 %	Leindotter Omega
10	2,5 %	Phacelia Balo
20	10 %	Kresse
20	10 %	Ramtillkraut

VG Bio NF POWER

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen: Gewichtsanteil 90 % / Samenanteil 71,1 %
- Saatzeit: Anfang August
- Aussaatmenge: ca. 90 kg/ha

Schnellwachsende Power-Zwischenfrucht. Viel Biomasse und hohes Stickstoffbindungsvermögen. Durch den Hauptbestandbildner Sommerwicke wird nicht nur viel Stickstoff fixiert, sondern auch im Folgejahr wegen des engen C/N-Verhältnisses schnell wieder freigegeben. Vor allem vor Cash-Crops (DB-starke Markfrüchte) wie Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben oder

Gemüse geeignet. Aber auch in Getreideabfolge interessant, da in kurzer Zeit eine hohe Leistung erzielt werden kann. **NICHT** geeignet für Fruchtfolgen mit großkörnigen Leguminosen.



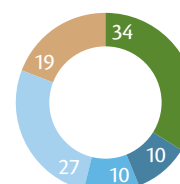
Best.%	Gew.%	Leguminose
51	60 %	Sommerwicke Encantanda
14	30 %	Futtererbse Livioletta
21	5 %	Ölrettich Romesa
14	5 %	Sonnenblume Peredovik

ANG!

VG Bio NK SECURA

- 87,5 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Ramtillkraut
- Leguminosen: Gewichtsanteil 47,5 % / Samenanteil 49 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha
- Saatzeit: Anfang bis Mitte August
- FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Die neue Düngeverordnung sieht für den Anbau von Sommerungen im „roten Gebiet“ vor, dass diese nur dann mit Stickstoff gedüngt werden dürfen, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar weder umgebrochen noch bearbeitet (Mulchen, Walzen o.ä.) wurde. Mit unserer neuen NK SECURA wollen wir diese Anforderung erfüllen und bieten eine Mischung an, die einerseits über einen relativ hohen Leguminosenanteil verfügt und andererseits vor allem Arten enthält, die ein sicheres Abfrieren und gute Zersetzbarkeit erwarten lassen. Damit sollte auch einer Mulchsaat, z. B. von Mais, nichts im Wege stehen. Auch den Anforderungen an den Klimawandel wird diese Mischung durch den hohen Anteil an Trockenkeimern und wärmeliebenden Arten (Kresse und Ramtillkraut) gerecht.

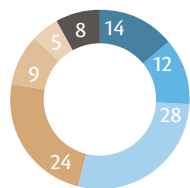


Best.%	Gew.%	Leguminose
34	47,5 %	Alexandrinerklee Axi
19	5 %	Phacelia Balo
27	17,5 %	Öllein Szafr
10	12,5 %	Ramtillkraut
10	17,5 %	Kresse

VG Bio NK PROTECT

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen: Gewichtsanteil 0 % / Samenanteil 0 %
- Saatzeit: ab Anfang August
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha
- FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Leguminosenfreie Mischung zur Nährstoffkonservierung und als Erosionsschutz. Aufgrund des Verzichts auf Buchweizen kann diese Mischung auch früh gesät werden und während der gesamten Vegetationszeit Leistung erbringen. Durch die Anteile von Sonnenblume, Öllein und Kresse ist die Mischung auch sehr trockenheitsverträglich. Ackerbauliches Ziel dieser Mischung ist es freien Bodenstickstoff zu binden und im Kreislauf zu halten. Auch eine Düngung über Wirtschaftsdünger kann diese Mischung verwerten und vor Verlusten schützen.

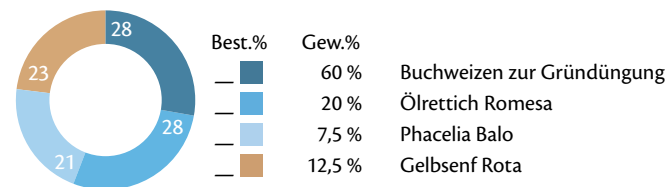


Best.%	Gew.%	Pflanze
17,5	17,5	Sonnenblume Peredovick
5	5	Phacelia Balo
17,5	17,5	Gelbsenf Rota
20	20	Ölrettich Romesa
7,5	7,5	Kresse
7,5	7,5	Öllein Szafr
25	25	Sandhafer Pratex

VG Bio NK SPRINT

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen: Gewichtsanteil 0 % / Samenanteil 0 %
- Saatzeit: ab Mitte August
- Aussaatmenge: ca. 30 kg/ha

Einfach und schnell keimende Mischung, die einen zügigen Bestandeschluss erreicht und somit vor Verunkrautung schützt. Durch die hohen Anteile von trockenheitsverträglichen Pflanzen kann diese Mischung auch unter erschwerten Bedingungen ihre Leistung erbringen. Aufgrund des hohen Anteils an Buchweizen sollte diese Mischung nicht vor Kartoffeln stehen (Eisenfleckigkeit).





Sichern Sie sich Ihren staatlichen Zuschuss zur Mehrgefahrenversicherung! Wir beraten Sie gerne.

Die Ernteversicherung in Deutschland.

Mit der Nr. 1 auf Nummer sicher gehen.

Das Wetterrisiko steigt. Mit der Zunahme von Wetterextremen wird es vielfältiger und unberechenbarer. Auch in Deutschland nimmt das Risiko von Ernteschäden durch Extremwetterlagen weiter zu.

Neben Hagel zählen zunehmend auch Sturm, Starkregen, Spätfröste, Auswinterung und Trockenheit zu den größten Gefahren. Sichern Sie Ihren Anbau mit unserem optimalen Schutz ab.

Für ausführliche Informationen scannen Sie einfach den QR-Code.



Vereinigte Hagelversicherung VVaG
 Bezirksdirektion Nürnberg, Schmausenbuckstr. 84, 90480 Nürnberg, Telefon 0911 9548210,
 E-Mail nuernberg@vereinigte-hagel.de, www.vereinigte-hagel.de

AGRORISK®

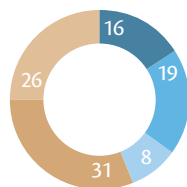
NEU

VG Bio NK SHOYU

ANG!

- 87,5 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- konv. Komponente Ramtillkraut
- Leguminosen: Gewichtsanteil 0 % / Samenanteil 0 %
- Saatzeit: ab Anfang August ■ Aussaatmenge: 25 kg/ha
- FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Da der Sojaanbau in Deutschland immer stärker zunimmt, ist in den letzten Jahren die Nachfrage nach einer geeigneten Zwischenfrucht vor der Sojabohne stetig gestiegen. Unsere neue Mischung NK Shoyu vereint mehrere ackerbauliche Ziele und verzichtet auf Arten, die eng mit der Sojabohne verwandt sind. Daher eignet sich diese Zwischenfrucht sehr gut vor Sojabohne aber auch anderen Körnerleguminosen. Durch die spezielle Zusammensetzung ist sie auch sehr trockenheitsverträglich.



Best.%	Gew.%	Artenname
16	50 %	Rauhhafer Pratex
19	7,5 %	Phacelia Balo
8	12,5 %	Öllein Szafr
31	12,5 %	Ramtillkraut
26	17,5 %	Sudangras Bovital

Nichts gefunden was Sie zu Ihrem Ziel führt?

Dann rufen Sie uns an und wir werden gemeinsam eine Mischung für Ihr ackerbauliches Ziel entwerfen und mischen Ihre Zwischenfrucht für Ihren Betrieb und Ihre Anforderungen.

Sondermischungen nach Ihren Wünschen sind ab 250 kg möglich (Ausnahme: im Frühbezug keine Sondermischungen)
Für individuelle Wünsche und Mischungen erreichen Sie uns unter 08253 997020-27.

Nematodenreduzierer

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/Sack
- Leguminosen: Gewichtsanteil 0 % / Samenanteil 0 %
- Aussaatmenge: ca. 80 kg/ha ■ Saatzeit: ab Anfang August

Stark nematodenreduzierende Mischung, besonders interessant für Betriebe mit Kartoffeln, Zuckerrüben und Gemüse.

Zusammen decken der Sandhafer (*Trichodorien und Pratylenchen*) sowie der Ölrettich Contra (*Meloidogyne chitwoodi, -fallax* sowie *-hapla, -inconita* sowie *M. javanica*) ein breites Spektrum an Nematoden ab. Zudem ist die Sorte Contra eine schlechte Wirtspflanze für freilebende Nematoden der Arten *Pratylenchus crenatus, P. neglectus* und *P. penetrans*. Da die Sorte Contra ein sehr spät blühender Ölrettich ist, ist die Gefahr des Aussamens deutlich geringer als bei einem frühblühenden Ölrettich.

So erhöht sich die mögliche Standdauer des Gemenges im Vergleich zu einem frühblühenden Ölrettich um ca. 3 Wochen. Längere Standdauer = stärkere Nematodenreduzierung.

Gew.%	Artenname
90 %	Sandhafer Pratex
10 %	Ölrettich Farmer

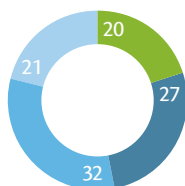
WINTERZWISCHENFRÜCHTE


ANG!

VG Bio WINTER-FLEX

- 85 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee / Winterrübe
- Leguminosenanteil 5 %
- Aussaatmenge: ca. 40 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Ende September

Neue winterharte Zwischenfrucht. Die vielseitige Zusammensetzung dieser Mischung erlaubt eine hohe Flexibilität beim Saattermin und der Nutzung. Bei früher Saat ist noch ein guter Schnitt im Herbst möglich. Bei später Saat oder nach einer Nutzung im Herbst kann der Bestand im Frühjahr vor Mais noch einmal genutzt werden. Die Mischung eröffnet gerade bei Futterknappheit viele Optionen. Ebenso können entweder Wirtschaftsdünger gut verwertet werden oder durch Beimengung von Wicken der Leguminosengehalt erhöht werden.



Best.%	Gew.%	Leguminose
20	5	Weißklee Bianca
27	10	Winterrübe Lenox
32	32,5	Welsches Weidelgras 4n Orike
21	52,5	Grünschnittrögen Antoninskie

Landsberger Gemenge

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55 %
- Saatzeit: bis Anfang September
- Aussaatmenge: ca. 60 kg/ha

Für eine schnelle Futterlieferung im Frühjahr oder als Gründüngung über den Winter. Winterwicken und Inkarnatklee wachsen nach der Schnittnutzung im Frühjahr nicht mehr nach. Als Nachfrucht bietet sich z. B. Mais an. Unter Umständen kann das Welsche Weidelgras, gefördert durch organische Düngung, weitergenutzt werden. Eine Nachsaat mit z. B. Weißklee kann sinnvoll sein um eine bessere Bestandesdichte zu erzielen.

Gew.%

45 %	Welsches Weidelgras 4n Dorike / Fabio
35 %	Winterwicken Rea
20 %	Inkarnatklee Heusers Ostsaat

Landsberger Gemenge 2 mit Klee gras

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 70 %
- Aussaatmenge: 50 kg/ha
- Saatzeit: bis Anfang September

Wie Landsberger Gemenge, jedoch mit Untersaat Klee gras. Nach dem Schnitt des Landsbergers im Mai hat das Klee gras im Vergleich zu einer Frühljahrsaussaat einen deutlichen Entwicklungsvorsprung und kann somit deutlich früher zur Futternutzung herangezogen werden. Das Abräumen des Mähgutes wird empfohlen, um der Klee gras-Untersaat sofort genügend Luft und Licht zu geben.

Gew.%

15 %	Welsches Weidelgras 4n Dorike
15 %	Deutsches Weidelgras 4n Calibra / Lidelta
35 %	Winterwicken Rea
20 %	Inkarnatklee Heusers Oastsaat
10 %	Rotklee 2n Vytis
5 %	Weißklee Melifer



Wick-Roggen 2

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/ha
- Leguminosenanteil 30 % ■ Aussaatmenge: ca. 90 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Mitte Oktober

Extrem spätsaatverträglich (bis Mitte Oktober). Hauptentwicklung der Pannonischen Wicken erst im April/Mai des Folgejahres, bei früherem Umbruch auf Pannonische Wicken verzichten. Pannonische Wicken entwickeln weniger Grünmasse als Winterwicken, verursachen allerdings in der Nachfolgefrucht weniger Durchwuchsprobleme, da sie, im Gegensatz zur Zottelwicke, keine hartschalige Samen aufweisen.

Gew.%

- 70 % Winterroggen Inspektor
- 30 % Pannonische Wicken Detenicka Panonska

Wick-Roggen 3 mit Klee gras

- 100 % Biokomponenten ■ 25 kg/ha
- Leguminosenanteil 30 % ■ Aussaatmenge: ca. 60 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Mitte September

Wickroggen-Gemenge mit Zottelwicken plus integrierter Klee gras-Untersaat. Nach einer nicht zu späten Ernte der Deckfrucht Wickroggen im Frühjahr kann sich das in der Mischung enthaltene Klee gras noch gut entwickeln und ggf. auch mehrjährig genutzt werden. Beachten Sie die geringen Leguminosengehalte im Klee gras.

Gew.%

- 30,0 % Winterroggen Inspektor
- 25,0 % Grünschnittroggen Antoninskie
- 17,5 % Zottelwicken Rea
- 5,0 % Inkarnatklee Heusers Otsaat
- 5,0 % Welsches Weidelgras 4n Dorike
- 2,5 % Bastard Weidelgras 4n Leonis
- 2,5 % Dt. Weidelgras 4n Tribal
- 5,0 % Festulium Fedoro
- 5,0 % Rotklee 2n Vytis
- 2,5 % Weissklee Rivendel

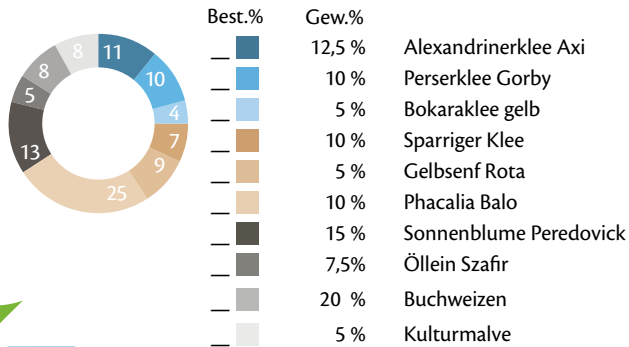


BLÜHMISCHUNGEN UND BIENENWEIDEN

VG Bio Biodiversität

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 37,5 % / Samenanteil 62,8 %
- Aussaat: nicht vor Mitte Mai
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha

Unsere eigene Blümmischung soll neben der Erhöhung der Biodiversität auch weitere positiven Aspekte vereinen können. Durch das strikte Einhalten von 10 diversen Arten ist diese Mischung auch für das Punktesammeln bei den Bioland Biodiversitätsrichtlinien geeignet. Daneben soll die Mischung aber auch pflanzenbaulich sinnvoll sein, um z. B. Randstreifen einzusäen oder Vorgehende von Kartoffeln, daher der erhöhte Leguminosenanteil. Nach dem Ausreifen bzw. Abmulchen sollte noch genügend Zeit bleiben, damit ein zweiter Feldaufgang möglich ist um das eventuelle Durchwachsen von Buchweizen und Sonnenblume einzudämmen.



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH



ANBAUER GESUCHT!

Steigen Sie ein in den Vertragsanbau von

- Sonnenblumen
- Sojabohnen
- Raps

Wir bieten Ihnen interessante Konditionen und die komplette Abwicklung in der Ernte (inklusive Trocknung und Lagerung in Bayern).

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeugerbetreuern Johannes Hell, Michael Schanderl, Thomas Lutz und Torsten Röper (siehe Katalog-Rückseite).

**ACHTUNG!
JETZT SAATGUT-FRÜHBEZUG**

Unsere Partner in der
Wertschöpfungskette:



SCHWEFELDÜNGER

Eine ausreichende Schwefelversorgung der Leguminosen, vor allem der Futterleguminosen ist notwendig, um das volle Ertragspotential (N-Fixierung) auszuschöpfen. Bei einer zu geringen S-Versorgung haben Sie mit Mindererträgen sowie pflanzenbaulichen Nachteilen (Verunkrautung) zu rechnen. Die Schwefeleinträge aus Immissionen sind inzwischen auf deutlich weniger als 10 kg pro ha und Jahr gesunken. Im Klee-grasanbau liegt der Schwefelbedarf bei 40 – 60 kg Schwefel/ha.

Schwefelmangel tritt unabhängig vom Standort und der Bewirtschaftung des Betriebes auf. Daher ist eine Schwefeldüngung in Höhe von 50 – 60 kg Schwefel/ha anzuraten, um die optimale Leistung Ihrer Leguminosen sicher zu stellen.

Beachten Sie die unterschiedlich schnelle Verfügbarkeit der Nährstoffe und die daraus resultierenden Ausbringungszeitpunkte. Elementarer Schwefel sollte im Herbst vor dem Nutzungsjahr ausgebracht werden. Bei Frühjahrsaussaaten vor der Aussaat. Der langsam wirkende Elementare Schwefel ist weniger auswaschungsgefährdet und kann den Boden-S-Gehalt bei mehrfacher Anwendung erhöhen.

Dünger, die auf Sulfatschwefel basieren (z. B. GranuGips), sollten nur im Frühjahr ausgebracht werden. Sulfatschwefel kann direkt von der Pflanze aufgenommen werden, unterliegt aber auch der Auswaschung.

GranuGips®

- Calciumsulfat 20 + 28
- 20 % Schwefel
- 28 % Calcium
- Empfohlene Ausbringung: 250 kg/ha (ca. 50 kg S/ha)

Calciumsulfat oder Gips ist eine gute Möglichkeit dem Klee-gras Schwefel in Form von Sulfat zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig auch Calcium für die Lebendverbauung im Boden, Stichwort „Ton-Humus-Komplex“, über die Calciumbrücken zu ermöglichen. Auch haben die Leguminosen selbst einen hohen Calciumbedarf. Der pH- Wert im Boden bleibt dabei unberührt, da Calciumsulfat pH-neutral wirkt. GranuGips ist gut wasserlöslich und damit pflanzenverfügbar.

NEU

Sulfogüll® plus[®] Elementarer Schwefel 90

- Staubarmes Pulver zum Ausbringen mit der Gülle
- Optimierung der Stickstoffausnutzung
- 25 kg/Sack
- Ausbringung in einem Arbeitsgang mit der Gülle
- Empfohlene Ausbringung: 50 kg/ha (ca. 45 kg S/ha)

Gew.%	
90,0 %	Elementarschwefel
9,0 %	nat. Stickstoff- u. Geruchsbindemittel
0,5 %	nat. Additiv z. Verbesserung der Benetzbarkeit und Löslichkeit

Elementarer Schwefel

- 90 % Elementarer Schwefel
- 10 % Quellstoff
- Empfohlene Ausbringung: 50 kg/ha (ca. 45 kg S/ha)

Elementarer Schwefel ist eine langsam wirkende S-Form. Der Elementare Schwefel muss erst über die Bodenbakterien umgewandelt werden damit die Pflanze diesen aufnehmen kann. Daher ist die Düngung mit deutlichem zeitlichen Vorlauf einzuplanen. Der Vorteil ist ein kostengünstiger Dünger, der eine geringere Auswaschungsgefahr bietet. Vor allem im mehrjährigen Kleeanbau besitzt er eine gute Wirtschaftlichkeit.

Empfohlene Ausbringung jeweils zur Neuansaat. Über eine regelmäßige Düngung auch kleinerer Mengen kann der S-Gehalt im Boden angehoben werden.

Wir liefern Ihnen die Ware ausschließlich in BigBags.
Aus dieser Gebindegröße ergibt sich die Mindestbestellmenge.
1000 kg/BigBag bei GranuGips
500 kg/BigBag bei Elementarem Schwefel

Einzelsaaten aus biologischer und konventioneller ungebeizter Vermehrung

Neben unseren bewährten Mischungen im Klee gras- und Zwischenfruchtbereich können wir Ihnen wie gewohnt auch sehr viele Einzelkomponenten in unterschiedlichen Saatgutqualitäten (ökologisch oder konventionell vermehrt) anbieten.

Die angebotenen Sorten mit Informationen zu Verpackungseinheit, Preis und Reinsaatstärke finden Sie auf unseren Bestellscheinen.

Für Arten oder Sorten, die nicht in Bioqualität zur Verfügung stehen, benötigen Sie vor der Aussaat eine **Ausnahmegenehmigung** bzw. Nichtverfügbarkeitsbescheinigung. Gerne unterstützen wir Sie bei der Beantragung. Alle konventionellen Saaten sind natürlich ungebeizt!

ACHTUNG!



Bitte beachten Sie, die Arten Gelbsenf, Buchweizen, Sommerwicken, Einjähriges Weidelgras, Welsches Weidelgras, Perserklee, Alexandrinerklee, Esparsette, Zottelwicke, Pannonische Wicke und Inkarnatklee unterliegen der **Kategorie I**. Hier ist die Verwendung von konventionell erzeugtem Saatgut grundsätzlich verboten. **Es werden keine Ausnahmegenehmigungen erteilt.**

Wir sind bayernweit und darüber hinaus für Sie da.



Ihre regionalen Ansprechpartner für den Verkauf von Saatgut/Betriebsmitteln und den Einkauf von Druschfrüchten:



Thomas Lutz

Tel. 08253 - 99 70 20 19
thomas.lutz@bio-vg.de



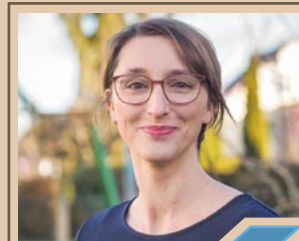
Maximilian Wilfer

Tel. 08253 - 99 70 20 44
maximilian.wilfer@bio-vg.de



Johannes Hell

Tel. 08253 - 99 70 20 16
johannes.hell@bio-vg.de



Teresa Kraus

Tel. 08253 - 99 70 20 55
teresa.kraus@bio-vg.de

→ Neu für Südbayern



Michael Schanderl

Tel. 08253 - 99 70 20 21
michael.schanderl@bio-vg.de



Korbinian Ecker

Tel. 08253 - 99 70 20 45
korbinian.ecker@bio-vg.de

VERMARKTUNGSGESELLSCHAFT BIO-BAUERN MBH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes, Tel. 08253 - 99 70 200, Fax 08253 - 99 70 20 20

buero@bio-vg.de, DE-ÖKO-006



**Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH**

Erzeugergemeinschaft bayerischer Bioland-Betriebe

Bestell-Annahme:

Tel. 08253 - 99 70 20 27

Fax 08253 - 99 70 20 20

saatgut@bio-vg.de



Ihre Fachreferenten für Saatgut:



Stefan Weller
**Bereichsleitung Saatgut/
Betriebsmittel**

Tel. 08253 - 99 70 20 27

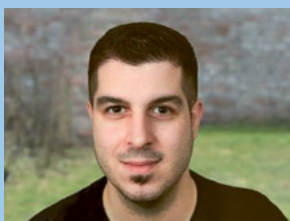
saatgut@bio-vg.de



Gerhard Lang
Verkauf Saatgut

Tel. 08253 - 99 70 20 27

gerhard.lang@bio-vg.de



Kevin-Marcel Peter
Verkauf Saatgut

Tel. 08253 - 99 70 20 27

kevin.peter@bio-vg.de

Vertragspartner von:

Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH
Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 99 70 20 0, Fax 08253 - 99 70 20 20
buero@bio-vg.de, DE-ÖKO-006

